

SEELEN RISS



*Geld futsch.
Freunde futsch.
Seele futsch.*

VORSICHT VOR SEKTIERERN
UND FALSCHEN PROPHETEN

EINE INFORMATIONSBROSCHÜRE DER JUNGEN UNION
DEUTSCHLANDS UND DER ELTERNINITIATIVE ZUR HILFE
GEGEN SEELISCHE ABHÄNGIGKEIT UND RELIGIÖSEN
EXTREMISMUS E.V.

RISS

Herausgeber: Junge Union Deutschlands, Bundesgeschäftsstelle & Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus

Impressum: verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Bundesgeschäftsführerin Junge Union Deutschlands, Susanne Verweyen-Emmrich,
Annaberger Str. 283, 53175 Bonn / Udo Schuster

Beiträge von:

Udo Schuster, Mitglied des Vorstandes der Elterninitiative zur Hilfe gegen religiöse Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V., München

Stefan Kippes, Uli Grandtner, Thomas Frank, Ortsvorstand der JU Puchheim und Herausgeber des Sektenreport Bayern

Pfarrer Eduard Trenkel, Beauftragter für Sekten und Weltanschauungsfragen der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Thomas Gandow, Provinzialpfarrer für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg

Gestaltung: Hüsck & Hüsck Aachen

3 **Vorwort**

Einleitung

4 **Neue Religiosität und totalitäre Kulte** von Udo Schuster

Dokumentation

- 12 **Scientology – Dianetik** von Eduard Trenkel
- 16 Interview mit Norbert Potthoff:
Scientology-Church – Entstehung, Aufbau, politische Zielsetzung
- 22 Rechtsprechung, Beschlüsse
- 26 Tarnorganisationen
- 28 **Baghwan-Osho-Bewegung** von Uli Grantner
- 30 **Mun-Bewegung** von Eduard Trenkel
- 32 **Brahma-Kumaris-Raja-Yoga-Centers** von Eduard Trenkel
- 33 **EAP-Europäische Arbeiterpartei – SI/Schillerinstitut – Patrioten für Deutschland –
Bürgerrechtsbewegung Solidarität – LaRouche Organisation** von Eduard Trenkel
- 34 **bep-Bewußtseins-Erweiterungsprogramm** von Thomas Frank
- 36 **Iskcon – Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein** von Eduard Trenkel
- 38 **Est – Forum – Centers Network – Landmark Education – Hungerprojekt**
von Eduard Trenkel
- 40 **Die neue Akropolis** von Stefan Kippes
- 41 **Sri Chinmoy** von Thomas Frank und Stefan Kippes
- 42 **Sathya Sai Baba** von Eduard Trenkel
- 44 **Thakar Singh – Kirpal Ruhani Satsang Society** von Eduard Trenkel
- 46 **Universelles Leben** von Eduard Trenkel
- 48 **Transzendente Meditation** von Eduard Trenkel
- 51 **Aum Shinri-Kyo** von Thomas Gandow
- 52 **Davidianer-Sekte** von Udo Schuster
- 54 **Jim Jones und die Volkstempelsekte** von Udo Schuster

Woran erkennt man eine Sekte

- 56 **Checkliste für religiöse/weltanschauliche und ideologische Gruppen**
- 58 **Checkliste für Seminarangebote**

Standpunkte

- 62 **Information allein genügt nicht mehr –
eigene Standpunkte sind gefragt** von Eduard Trenkel
- 63 **Der Hinduismus und die Gurus – Kein Platz für Dialog!** von Udo Schuster

Aktiv werden

- 66 **Aktionsvorschläge**
- 67 **Flugblattvorlagen**

Wer? Wo?

- 76 **Wohin kann man sich wenden**
- 80 **Stichwortregister**

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

in einer Zeit ständigen Umbruchs und sich auflösender Werte und Normen fällt vielen Menschen, vor allem jungen Menschen eine Orientierung immer schwerer. Es wächst das Bedürfnis nach Leitbildern und Geborgenheit.

Falsche Propheten finden daher immer größeren Zulauf und immer mehr Anhänger.

Totalitäre Kulte und Psychokonzerne verheißen Befreiung von Alltagsproblemen, die Aufnahme in eine überschaubare Gemeinschaft und die Zugehörigkeit zu einer Elite. Vermeintlich klar definierte Weltbilder und starke Führerpersönlichkeiten lassen die Welt in einem neuen Licht erscheinen. Tatsächlich verbergen sich hinter vielen dieser „freundlichen Helfer“ knallharte Geschäftsleute, die in weltweit agierenden Wirtschaftsunternehmen einzig und allein den Profit vor Augen haben und in letzter Konsequenz unsere Demokratie zerstören wollen. Es handelt sich nicht um Religion, sondern um Geschäftemacherei.

Die Gruppen vertreten eine Ideologie, die mit unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung unvereinbar ist und daher von allen Demokraten bekämpft werden muß.

So baut Scientology systematisch Feindbilder auf. Ihre Mitglieder müssen sich einer bedingungslosen Hierarchie unterordnen. Ihre Wertvorstellungen werden zerstört und durch das Weltbild des Psychokonzerns ersetzt.

Mitglieder von Psychokulten und Gurubewegungen werden sowohl seelisch als auch materiell ausgebeutet und stehen oftmals unter einem enormen Leistungsdruck.

Aussteiger werden bedroht und leiden häufig ihr Leben lang unter den Folgen der Mitgliedschaft. Hinzu kommt, daß Psychotherapien von unqualifiziertem Personal durchgeführt werden und insbesondere bei labilen Personen zu ernsthaften psychischen Schäden führen können.

Die garantierte Religions- und Weltanschauungsfreiheit in Artikel 4 des Grundgesetzes gibt diesen Gruppen breiten Raum für ihre Praktiken. Gleichzeitig erschwert sie die wirksame Bekämpfung und Gegenmaßnahmen.

Eine großzügige Rechtsprechung legt dem Staat enge Fesseln bei der Aufklärung der Öffentlichkeit an.

Diese Broschüre gibt einen Überblick über die bekanntesten Gruppen. Sie informiert über deren Aktivitäten, zeigt Hintergründe und Verflechtungen auf. Wir erheben dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Junge Union Deutschlands und die Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V. kämpfen seit Jahren gegen die Unterwanderung unserer Gesellschaft durch kommerziell orientierte Psychokonzerne, pseudoreligiöse Bewegungen, Gurubewegungen und totalitäre Kulte.

Wir wollen mit dieser Publikation dem Treiben skrupelloser Geschäftemacher und therapeutischem Quacksalbertum durch Aufklärung vorbeugen und den „Seelenriß“, den sie bei jedem Opfer hinterlassen, verhindern helfen.



Klaus Escher
Vorsitzender der
Jungen Union Deutschlands



Willi Röder
1. Vorsitzender der
Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische
Abhängigkeit und religiösen Extremismus

NEUE RELIGIOSITÄT UND TOTALITÄRE KULTE

Ein gesamtgesellschaftliches Problem im Wandel der Zeit

Von Udo Schuster

1. Vorbemerkung

Seit Anfang der 70er Jahre werden wir in der Bundesrepublik Deutschland und in ganz Westeuropa mit Jugendreligionen, Gurubewegungen und Psychokulten konfrontiert.

Dieses Problem hat nach wie vor nichts an Aktualität und Brisanz eingebüßt. Dies machen uns nicht erst die erschreckenden Ereignisse von Jonestown (Massenselbstmord der Volkstempel-sekte 1978), sondern auch die Massenselbstmorde von Waco (Selbstmord der Davidianer 1993) und die Vorgänge in der Schweiz (Selbstmord/Mord von Anhängern der Sonnentempler 1994/95 sowie die Giftgasanschläge von Tokio (Aum-Sekte) deutlich.

Sie führen uns folgendes wieder einmal drastisch vor Augen:

- wohin die totale Abhängigkeit von einem religiösen Kult und einer totalitären Führerpersönlichkeit führen kann;

Wohin führt
totalitäre
Abhängigkeit?

- daß Jonestown nicht einmaliges Ereignis gewesen ist, sondern sich tagtäglich – auch in Europa – wiederholen kann;
- der „religiöse Supermarkt“ immer vielfältiger und abstruser wird, immer mehr Gruppen auftauchen, die bisher in der öffentlichen Diskussion kaum in Erscheinung getreten sind;
- die Betroffenheit zwar groß ist und wirksame Maßnahmen gefordert werden, ihre Umsetzung größtenteils an einer leider zu großzügigen Auslegung des Rechts auf Religions- und Weltanschauungsfreiheit durch die Gerichte in Deutschland ebenso scheitern, wie an der fehlenden Sensibilisierung öffentlicher Stellen unterhalb der Ebene politischer Entscheidungsträger. Die guten Ansätze parlamentarischer Initiativen, Anfragen und Anhörungen sind bis heute über Jahrzehnte hinweg auf der administrativen Ebene nicht umgesetzt worden.

2. Eine Herausforderung für die gesamte Gesellschaft

Totalitäre neureligiöse Bewegungen sind nicht nur ein Problem der beiden großen Kirchen. Allerdings mutet es dem Außenstehenden, der sich mit diesen Gruppen nicht von der theologisch-apologetischen Kritik her nähert, sondern weil er in diesen Gruppen eine gesamtgesellschaftliche Bedrohung sieht, sehr seltsam an, wie manche offiziellen Kirchenvertreter aus einer falschverstandenen Dialogbereitschaft und Liberalität heraus, sich von derartigen Gruppierungen „vor den Karren spannen“ lassen. Ein Beispiel mag dies deutlich machen. So ist der evangelische Theologe Prof. Dr. Hartmut Weber nicht nur berufenes Mitglied der Synode der evangelischen Kirche von Hessen-Nassau, sondern gleichzeitig auch geschäftsführender Vorsitzender einer „Gesellschaft zur Förderung der Hindukultur“. Er firmiert als Schirmherr einer Dialogveranstaltung im Rahmen der „5. Europäischen Konferenz des Welthindurates“. Dies wäre in etwa so, als wenn der Bundesvorsitzende der Jungen Union als Vorsitzender des „Freundeskreises der

kommunistischen Plattform in der PDS“ fungieren würde.

Helga Trösken, Pröpstin der gleichen Landeskirche, hält bei einer derartigen Veranstaltung ein Grußwort und ist persönlich anwesend.

Ein anderer evangelischer Pfarrer und Beauftragter für religiöse Strömungen der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Bayern läßt sich in einer esoterisch „gefärbten“ Zeitschrift darüber aus, wieviel ihm der Aufenthalt in indianischen Schwitzhütten und das Nacktliegen im Moos doch an Selbsterfahrung gebracht habe.

So muß es auch nachdenklich stimmen, wenn auf dem evangelischen Kirchentag in München der große Star der Diskussionsforen, das geistige Oberhaupt des tibetischen Buddhismus, der Dalai Lama, gewesen ist. Wobei es bei diesen Veranstaltungen nicht um das Problem der Unterdrückung des tibetischen Volkes und die Ausrottung seiner Kultur durch die kommunistischen Machthaber in Peking ging, sondern um Fragen der Spiritualität und Religion.

Hier wäre eine engagierte und kritische Auseinandersetzung angebracht, statt Anbiederung an einen vermeintlichen Zeitgeist und seine Strömungen.

Nicht selten drängt sich dem Außenstehenden nicht nur aufgrund solcher Beispiele der Eindruck auf, daß die Apologeten in ihren Kirchen mit ihrer Arbeit recht wenig Ansehen genießen, während der sogenannten „Dialog-Fraktion“ ein immer breiterer Raum eingeräumt wird. Apologetik und Auseinandersetzung kann und darf nicht von den Kirchen allein geführt werden. Allerdings muß seitens der Kirchenspitzen engagierter als dies bisher geschehen ist, daran mitgewirkt werden, soll nicht der Eindruck entstehen, Sektenbeauftragte seien nur Feigenblätter und dienen der Beruhigung und als Tätigkeitsnachweis nach außen.

Weil sogenannte Neue Jugendreligionen, Gurubewegungen und Psychokulte ein gesamtgesellschaftliches Problem sind, hat die Politik dieses Thema frühzeitig aufgegriffen. Doch die Umsetzung konkreter Forderungen in Gesetze und die tägliche Arbeit vor Ort gestaltet sich schwieriger, als die Aufstellung der

Forderungen an sich. Die Szene selbst hat sich in den letzten 20 Jahren in ihren Methoden, Tätigkeitsfeldern und der Mitgliederstruktur – nicht zum Positiven, sondern zum Unübersichtlichen und Subtilen hin – gewandelt.

3. Eine vielfältige Szene ...

... begegnet uns heute in diesem Bereich. Dieses immer breiter werdende Spektrum neuartiger Religiosität, Spiritualität und die Vielfältigkeit im Weltanschauungsbereich macht eine differenzierte Auseinandersetzung notwendig. Es gibt kein einheitliches Schema, um einzelne Gruppen und Strömungen einzuordnen, vielmehr wird eine immer detailliertere Einzelfallprüfung und -bewertung erforderlich. Bei der Auseinandersetzung muß man jedoch in jedem Fall von einer Vorstellung Abschied nehmen, nämlich, daß Religion an sich grundsätzlich etwas Positives ist. Hierzu muß man sich nur einmal die derzeit auf unserer Welt vorhandenen Kriegsschauplätze, Bürgerkriegsgebiete und totalitären Staaten vor Augen halten. In vielen Fällen sind Religion und religiöse Gründe Hauptgrund oder zumindest teilweise Ursache für Krieg, Leid und Unterdrückung. Religion kann positiv wirken, sie kann aber auch negative Auswüchse zeigen, wie auch ein Blick in die Vergangenheit der Kirchengeschichte lehrt.

Betrachtet man sich die neureligiöse „Szene“, so lassen sich folgende Strömungen feststellen:

■ die klassischen christlichen Sekten, die sich in unserer Gesellschaft etabliert haben, die teilweise von ihrer Entwicklung her den Freikirchen zugeordnet werden. Aus Sicht der Politik sieht man hier in erster Linie den Bedarf der theologischen Auseinandersetzung, denn der Notwendigkeit politischen Handelns. Dabei soll und darf nicht verkannt werden, daß die Praktiken einer Gruppe wie der „Zeugen Jehovas“ nicht unproblematisch sind. Allerdings muß man offen zugeben, daß viele gerade aufgrund der Verfolgung der „Zeugen Jehovas“ im 3. Reich eine offensive Auseinandersetzung scheuen;

Forderungen allein reichen nicht aus.

Religion ist nicht grundsätzlich positiv.

■ die sogenannten Neuen Jugendreligionen – wie sie von Friedrich Wilhelm Haack Anfang der 70er Jahre definiert und beschrieben wurden – sind nach wie vor aktiv. Aber in einigen Bereichen hat es bei diesen Gruppen Veränderungen gegeben, was sie allerdings nicht minder gefährlich macht:

- die Werbemethoden,
- das verstärkte wirtschaftliche Engagement,
- zunehmende Einflußnahme über Tarnorganisationen und „Strohmannen“, insbesondere bei Scientology im Wirtschaftsbereich,
- der Tod der Gründerpersonen wie Prahupada bei der ISKCON, Bhagwan-Osho bei der Bhagwan-Bewegung oder Hubbard bei den Scientologen,
- die Altersstruktur der Anhänger,
- das Problem der „2. Generation“, also der Kinder, die in die Sekten hineingeboren werden, ohne jemals eine Wahlmöglichkeit gehabt zu haben, ob sie sich den Kulturen unterwerfen wollen oder nicht.

Sektenbewegungen werden in allen Wirtschaftsbereichen aktiv, vom Umzugsunternehmen bis zur Klinik.

■ Neuoffenbarungsbewegungen wie das Universelle Leben/Heimholungswerk oder Fiat Lux behaupten von sich, ein Medium zu besitzen, durch das sie direkt mit Gott verbunden sind oder durch das Gott direkt spricht. Dabei wird die Bibel nach Gutdünken des Mediums

interpretiert und dies als die endgültige Wahrheit verkauft. Das Universelle Leben hat sich neben dem spirituellen noch ein Gesundheits- und Wirtschaftsimperium mit Dutzenden von

Firmen und Geschäftszweigen aufgebaut. Von der Klinik bis zum eigenen Bauernhof, vom Restaurant bis zum Umzugsunternehmen ist alles in Frau Witteks Glaubenskonzern vertreten. Nicht genug, daß man in Hettstadt einen Großteil des Baulandes für ein „1000-jähriges-Reich“ erworben hat, nun strebt man die Anerkennung als Körperschaft des öffentlichen Rechts an,



obwohl man doch früher derartige Strukturen abgelehnt hat. Kritiker werden verfolgt, staatliche Stellen, die sich mit dem Universellen Leben beschäftigen ebenso mit Gerichtsverfahren überzogen, wie Kritiker aus dem kirchlichen und journalistischen Bereich. Man läßt seitens des Universellen Lebens nichts unversucht, um mit Prozessen ohne Ende eine kritische Berichterstattung zu verhindern. Daß die Prozesse oftmals von vornherein ohne Aussicht auf Erfolg sind, stört die Gruppe und ihre Anwaltskanzlei anscheinend nicht. Wichtig scheint vielmehr, Andersdenkende mit einem regelrechten Prozeßterror zu überziehen und einzuschüchtern.

■ Eine politsektierische Szene wie die LaRouche Bewegung taucht unter wechselnden Bezeichnungen immer wieder auf, so erst als EAP, dann als Patrioten für Deutschland und neuerdings als Bürgerrechtsbewegung Solidarität.

Die Transzendente Meditation – eigentlich „klassische“ Jugendsekte, tritt bei Wahlen mit einer „Naturgesetzpartei“ an. Damit will man in erster Linie Stimmen von Wählern einfangen, die ökologischen Gedanken offen gegenüberstehen und sich vom Namen der Partei täuschen lassen.

Schwer einzuordnen ist in diesem Bereich der Verein zur Förderung der psychologischen Menschenkenntnis. Diese Gruppe kommt ursprünglich aus dem linksanarchistischen Bereich und macht heute mit konservativen Positionen auf sich aufmerksam. Damit will man sich einen Mantel der Seriosität umlegen. Leider lassen sich durchaus respektable Persönlichkeiten für die Zwecke des VPM einspannen, der sich in seinem Umgang mit Kritikern nur wenig vom Verhalten der Scientology unterscheidet. Hier wäre sicherlich manchem mehr Selbstbewußtsein in die eigene politische Stärke zu wünschen. Wer wirklich Grundwerte vertreten will, braucht dazu keine Gruppen wie den VPM. Die Tatsache, daß man sich bei der Verleumdung Andersdenkender auf Materialien und Personen aus dem Umfeld der Mun-Sekte und Republikaner stützt, spricht nicht gerade für die Seriosität

des selbsternannten „wissenschaftlichen Fachverbandes“.

■ Eine völkisch-heidnische religiöse Szene mit Verbindungen in rechtsradikale und rechtsextreme Parteien hinein wirbt ebenfalls um Anhänger. Rechtsextremes Gedankengut verbunden mit okkulten Ritualen findet gerade bei jungen Anhängern der „rechten“ Szene Anklang. Zeitungen, wie beispielsweise die „Junge Freiheit“ boten immer wieder Werbemöglichkeiten für solche Gruppen. Anzeigen für „Briefe für deutsche Heiden“ oder Hilfe bei „Hausdurchsuchung? Vernehmung? Was darf ich zum Thema Revisionismus sagen? ...“ waren in den Kleinanzeigespalten dieser Zeitung zu finden. „Nat. revol. Bankkaufmann, ... kurz. schwarzes Haar ... sucht treues selbstbew. nicht zu anhängl. Mädel“ oder „Volkstr. Aktivist mit heidnischem Charakter u. Bildung sucht ... gleichgesinntes Mädchen“, füllten die Anzeigespalten dieses Ideologieorgans der rechten Szene.

■ Anders als bei den klassischen Jugendreligionen gibt es eine regelrechte Jugendszene bei Okkultismus und Spiritismus. Es wäre falsch, dies lediglich als kindliche Spielereien zu verharmlosen. Pendel und Gläserücken üben Faszination aus und können beispielsweise im Hinblick auf einen ausgependelten Todestag fatale Folgen haben.

■ Es bestehen eine Menge kleiner Gruppen, Angebote für Therapien aller Art und Meditationstechniken etc., ohne daß es eine festgefügte Struktur gibt. Der Markt der Esoterik ist voll von Angeboten, die kaum zu überschauen sind. Angesprochen werden Personen, die immer wieder für neue und andere Techniken offen sind und etwas ausprobieren, um persönliche Probleme zu lösen oder Lebenshilfe zu suchen. Problematisch kann dies vor allem dann werden, wenn Therapien von Gruppen und Therapeuten angeboten werden, denen eine solide Ausbildung fehlt und die ihre Patienten mit den Auswirkungen der Therapie dann „alleine lassen“.

■ Beachtenswert ist bei der Betrachtung der neureligiösen und mystischen Szene auch ein weiteres Phänomen. Alle Altersgruppen werden davon erfaßt. Recht

deutlich hat dies ein Dekanatsjugendleiter der evangelischen Kirche in Bayern zum Ausdruck gebracht: „Ich habe nicht die Situation, daß Eltern in Sorge um ihre Kinder zu mir kommen, sondern, daß meine Jugendlichen mir Material von zu Hause mitbringen und fragen, was ihre Eltern, Großeltern oder Tanten da eigentlich tun und was das für Gruppen sind.“

■ Nachdenkenswert sollte im Hinblick auf Gruppen und Meditationstechniken mit fernöstlichem Hintergrund eine



Aussage des Dalai Lama sein, der darauf hingewiesen hat, daß die Menschen im Westen oftmals nicht „reif und geeignet“ für fernöstliche Meditationstechniken sind. Der Dalai Lama steht dabei wohl außerhalb jeden Verdachts, sich zum Sprachrohr der beiden großen christlichen Konfessionen zu machen. Er macht deutlich, daß man Hindu oder Buddhist eben nicht im „Schnellkurs“ werden kann. Wenn sich Hindus in Indien einen Guru als spirituellen Lehrer wählen, tun sie dies eben im Kontext ihrer Heimat, Kultur, Religion und religiösem Umfeld, das auf unserem Kontinent nicht vorhanden ist. So fällt auf, daß westliche „Devotees“ (Anhänger) eine oftmals unnatürliche Verehrungshaltung und Anhänglichkeit an den Tag bringen, die den indischen Anhängern völlig fremd ist. Konkret gesagt wirkt die Verehrung der Westler im Gegensatz zu der der Einheimischen oft gekünstelt.

Ist fernöstliche Meditation für die Menschen im Westen „geeignet“?

Teilweise wird gerade an fernöstliche Glaubensinhalte und Meditationstechniken mit einem falschen Verständnis herangegangen. Hier werden hinduistische und christliche Glaubensvorstellungen vermischt, obwohl beide nichts gemeinsam haben. Yoga wird von vielen als eine Art „Gesundheitsgymnastik“ oder „neutrale Meditation“ angesehen. Dies ist aber wieder nur eine westliche Betrachtungsweise. Nach hinduistischem Verständnis und von seiner Wurzel im Sanskrit her ist Yoga „Anjochen“ von Körper und Geist an das absolut „Göttliche“. „Das Motiv für Yoga ist die Furcht vor dem Tod“, beschreibt der Religionswissenschaftler Johannes Aargaard die Motivation des Yoga aufgrund der Studien von Schriften der „Hatha-Yoga-Literatur“. Wer hat sich seitens der vielen „Freizeit-Yogis“ und Anbietern von „Yoga-Kursen“ über die eigentlichen religiösen Hintergründe wirklich Gedanken gemacht?

4. Konkrete Fragen

Bei Überlegungen, wie man sich mit der gesamten neureligiösen Szene beschäftigen und kritisch auseinandersetzen soll, gilt es folgende Fragen zu stellen:

- Welche Aufgaben haben Eltern- und Betroffeneninitiativen in der Auseinandersetzung mit diesen Gruppen?
- Darf der demokratische Rechtsstaat antidemokratische Kräfte – in welchem religiösen, weltanschaulichen oder politischen Gewand auch immer – tolerieren?
- Können wir uns eine Tolerierung oder gar Akzeptanz von Systemen leisten, in denen Menschen, die ihre erste und oberste Loyalität nicht Recht und Gesetz, sondern dem Willen eines totalitären religiösen/weltanschaulichen Führers gegenüber sehen, tätig sind? Für sie gilt eben gerade nicht das Wort des Christentums „Gebt Gott, was Gottes ist und dem Kaiser, was des Kaisers ist“.
- Darf dem psychologisch-therapeutischen Quacksalbertum durch derzeit noch zu liberale gesetzliche Vorschriften ohne weitgehende Ausbildungsvorschriften und Titelschutz in diesem Bereich ein weites Betätigungsfeld eröffnet

Kritische
Auseinandersetzung
in 8 Fragen.

werden, ohne daß eine vernünftige Qualifikation vorhanden ist?

- Benötigen wir eine Erweiterung des juristischen Begriffs der Körperverletzung auch auf den psychischen Bereich?
- Wäre eine Einführung und Umkehr der Beweislast im Bereich des „Therapiemarktes“ nicht sinnvoll? Konkret würde dies bedeuten, daß der Therapeut, der z.B. auf Grundlage des Heilpraktikergesetzes Psychotherapie, psychotherapieähnliche Verfahren oder sonst die Heilkunde ausübt, die Unschädlichkeit seiner Verfahren auch bei der Auseinandersetzung mit Ex-Mitgliedern beweisen muß und nicht umgekehrt.
- Müßten nicht die relevanten Teile der Heilslehre und Technik an staatlicher Stelle hinterlegt und so der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden? Dabei würde hierzu auch eine Offenlegung von Abläufen, Preisen und Folgen derartiger Kurs-Seminar- und Therapieangebote gehören.
- Ist nicht die regelmäßige und umfassende staatliche Information wichtiger denn je?

5. Aus Fragen ...

... ergeben sich allerdings auch konkrete Forderungen an die Auseinandersetzung mit Jugendsekten, Guru- und New-Age-Bewegungen, Psychokulten und Politsekten.

- a) Gruppen wie Scientology müssen von den Bundes- und Länder-Verfassungsschutzbehörden beobachtet werden, da sich ihre religiös verbrämte Ideologie nicht von Denken, Tun und Handeln extremistischer Gruppen unterscheidet.
- b) Aufklärung und Ursachenforschung sind notwendiger denn je. Die zentrale Bundesstelle muß deshalb mit Haushaltsmitteln besser ausgestattet und stärker als bisher öffentlich tätig werden.
- c) Eltern- und Betroffeneninitiativen verfügen nach wie vor über die besten Archive und Kenntnisse. Ihre Arbeit im Bereich der Beratung muß stärker unterstützt werden, wenn schon die Aufklärung nicht mehr gefördert werden darf.

Sie müssen aber von sich aus diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe auch erkennen und anerkennen. Die weitere

Arbeit der Elterninitiativen muß über den persönlichen Betroffenheitshorizont hinausgehen, wenn sie anerkannt und erfolgreich sein will. Eine stärkere Zusammenarbeit, wie sie Sekten unterschiedlichster Couleur schon seit langem pflegen, ist notwendiger denn je.

d) Den Gruppen muß der Status der Gemeinnützigkeit entzogen werden.

e) Eine gezielte Steuerfahndung im Hinblick auf Steuerhinterziehung und Abgabekürzung ist notwendig. Die als freiwillige Spenden getarnten Kursgebühren sind mehrwertsteuerpflichtige Dienstleistungen, die verkauft werden und keineswegs freiwillige Spenden der Anhänger. Hier werden dem Staat immense Beträge an Steuern hinterzogen, für die wir alle letztendlich aufkommen müssen.

f) Dem psychotherapeutischen Quacksalbertum muß Einhalt geboten werden. Psychotherapie und Arbeit an der Seele des Menschen ist nicht minder sensibel wie die klassische Behandlung des Körpers durch den Arzt. Hier sind konkrete Bestimmungen in das Psychotherapiegesetz aufzunehmen.

g) Körperverletzung durch psychische Einwirkungen muß ebenso strafbar sein wie durch körperliche Gewalteinwirkung. Mitgliedern, die aus den Gruppen aussteigen wollen, muß wirksam bei der Reintegration geholfen werden.

h) Exekutive und Gerichte ebenso wie der Gesetzgeber und Mediziner/Psychologen müssen noch stärker als bisher sensibilisiert werden. Dies gilt vor allem für folgende Bereiche:

- Anerkennung und Behandlung von Folgen der Sektenzugehörigkeit als behandlungsbedürftige Krankheit/psychische Störung.
- Familiengerichte bei Sorgerechtsfällen,
- Verwaltungsgerichte, die Religions- und Weltanschauungsfreiheit zu weit auslegen,
- Ordnungs- und Straßenverkehrsämter bei Sondernutzungserlaubnissen,
- Kommunalverwaltungen bei der Vergabe öffentlicher Räume,
- Jugendämter,

- vereinzelte Volkshochschulen, die statt „Hexenkurse“ anzubieten, mehr Aufklärungsarbeit leisten müßten.

i) Für Schulen und Jugendverbände ist die Erarbeitung brauchbaren Unterrichts- und Aufklärungsmaterials dringend notwendig.

k) Alle demokratischen Kräfte sind aufgefordert, entsprechende Unvereinbarkeitsbeschlüsse zu fassen. Hier ist beispielsweise die CDU bei Scientology oder die JU bei VPM einen Schritt voraus gegangen, den es nachzuahmen gilt.

l) Die Beweissicherung und Beweisfindung muß verbessert werden. Ebenso ist die Auslegung der Religions- und Weltanschauungsfreiheit durch die Gerichte zu extensiv. Aufklärungsarbeit durch staatliche Stellen wird verhindert, die Aufklärungsarbeit privater Initiativen darf nicht mehr gefördert werden.

m) Unterstützung von Initiativen, die Mitglieder, Angehörige und Aussteiger beraten, um den Opfern dieser Gruppen zu helfen. Diese Arbeit kann staatlich auch weiterhin gefördert werden, da es sich um Beratungs- und nicht um Aufklärungsarbeit handelt, die aufgrund der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes nicht mehr gefördert wird. Hier sind die Bundesländer gefordert.

Es gilt zu handeln. Die Problembeschreibung liegt vor. Allerdings kann auf die Szene des Jahres 1990/2000 nicht mit den Ideen der 70er Jahre alleine geantwortet werden.

Hier liegt eine gemeinsame Aufgabe von Politik, Betroffeneninitiativen und Kirchen.